

2022

Abitur

Original-Prüfungsaufgaben
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Gymnasium Warburg

Geographie

- + Schwerpunktthemen 2022
- + Übungsaufgaben für die schriftliche und die mündliche Prüfung

ActiveBook
• Interaktives
Training

Original-Prüfungsaufgaben

2021 zum Download



STARK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Hinweise und Tipps zum Zentralabitur

1	Inhaltliche Schwerpunkte	I
2	Struktur der Abituraufgaben	II
3	Anforderungsbereiche und Operatoren	III
4	Punkte- und Notenzuordnung	VI
5	Bewertungskriterien	VII
6	Strategien zur erfolgreichen Bewältigung der Abituraufgaben	VIII
7	Mündliche Prüfungen	X

Übungsaufgaben zur mündlichen Kombinationsprüfung Geographie/Gemeinschaftskunde

Teil 1: **Schwerpunktfach Geographie**

Aufgabe 1:	Entwicklungsstand von Staaten im südlichen Afrika	1
Aufgabe 2:	Medizintechnik-Cluster Tuttlingen	15

Teil 2: **Nicht-Schwerpunktfach Geographie**

Aufgabe 3:	Standortfaktoren und moderne Produktionskonzepte der Industrie	31
Aufgabe 4:	Süßwasserkonflikte – das Beispiel Ägypten	37

Teil 2: **Nicht-Schwerpunktfach Gemeinschaftskunde**

Aufgabe 5:	Sicherheitspolitische Herausforderungen und Lösungsversuche	43
Aufgabe 6:	Politische Partizipation als Grundlage demokratischer Herrschaft	47

Übungsaufgaben zum Zentralabitur (Schwerpunkthemen 2022)

Aufgabe 1: Kuba	53
Aufgabe 2: Ägypten	72
Aufgabe 3: Mittelmeerraum	89

Original-Abiturprüfung 2018

Aufgabe 1: Deutschland	2018-1
Aufgabe 2: Kapverden	2018-15

Original-Abiturprüfung 2019

Aufgabe 1: Japan	2019-1
Aufgabe 2: Mittelamerika	2019-16

Original-Abiturprüfung 2020

Aufgabe 1: Kroatien	2020-1
Aufgabe 2: Iberische Halbinsel	2020-17

Original-Abiturprüfung 2021

Das Corona-Virus hat auch im vergangenen Schuljahr die Prüfungsabläufe beeinflusst. Um Ihnen die **Prüfung 2021** schnellstmöglich zur Verfügung stellen zu können, bringen wir sie in **digitaler Form** heraus. Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2021 zur Veröffentlichung freigegeben sind, können sie als PDF auf der Plattform **MyStark** heruntergeladen werden (Zugangscode vgl. Farbseiten vorne im Buch).

www.stark-verlag.de/mystark

Autor*innen

GERHARD ALTMANN: Übungsaufgabe 5 zur Kombinationsprüfung

PETER ARMBRUSTER: Übungsaufgabe 3 zum Zentralabitur

MATTHIAS FRIEDERICH: Übungsaufgabe 1 zum Zentralabitur

NIKOLA KNIES: Übungsaufgabe 6 zur Kombinationsprüfung

JOHANNES SCHELLHAMMER: Übungsaufgaben 1–4 zur mündlichen
Kombinationsprüfung, Lösungen Abituraufgaben 2018 – 2020

PETRA WACHTER: Übungsaufgabe 2 zum Zentralabitur

Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler,

der vorliegende Band ermöglicht Ihnen, sich effektiv auf das **schriftliche** und **mündliche** Geographie-Abitur vorzubereiten.

Zunächst informiert Sie das einführende Kapitel **Hinweise und Tipps** über das Wichtigste zu Inhalt und Struktur der Abituraufgaben. Außerdem werden Strategien aufgezeigt, wie Sie die **Abiturklausur** bzw. die **mündliche Kombinationsprüfung in Geographie/Gemeinschaftskunde** erfolgreich bewältigen können.

Anschließend können Sie mithilfe von abwechslungsreichen **Übungsaufgaben** und den **Original-Abituraufgaben** der letzten Jahre den „Ernstfall“ üben.

Zu allen Aufgaben gibt es ausformulierte **Lösungsvorschläge**. Diese werden ergänzt durch hilfreiche **Hinweise und Tipps**. Diese informieren Sie über die Schwerpunkthemen, auf die sich die jeweilige Aufgabe bezieht, erschließen die Aufgabenstellung, erläutern die Operatoren und zeigen, in welchen Einzelschritten die Lösung der Aufgabe erarbeitet werden kann. Somit wird Ihnen eine gezielte Vorgehensweise beim Lösen der Aufgaben vermittelt, ohne dass die Lösung selbst vorweggenommen wird, und Sie lernen, auch an schwierige Aufgaben selbstständig heranzugehen.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes vom Kultusministerium noch wichtige Änderungen im Abitur 2022 bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter: www.stark-verlag.de/mystark.

Die Autoren und Autorinnen wünschen Ihnen viel Erfolg in der Abiturprüfung!

Hinweise und Tipps zum Zentralabitur

1 Inhaltliche Schwerpunkte im Leistungsfach

Welche inhaltlichen Schwerpunkte die Abituraufgaben in den einzelnen Jahren haben, wird von der Abituraufgabenkommission für mehrere Jahre vorab mit den sogenannten „Sternchenthemen“ festgelegt. Diese **Schwerpunkthemen** sind so zu unterrichten, dass die Schülerinnen und Schüler unabhängig vom behandelten Raumbeispiel den Transfer auf vergleichbare Räume leisten können.

Die Aufgaben der **Abiturprüfung 2022** werden folgenden **Themenfeldern** entnommen:

Themenfeld 1	Reliefsphäre <ul style="list-style-type: none">• grundlegende Prozesse der physikalischen und chemischen Verwitterung in ihrer Auswirkung auf die Oberflächenformen• Genese einer ausgewählten Landschaft (Karstlandschaft) in Europa als Ausdruck der räumlichen und zeitlichen Differenzierung geomorphologischer Prozesse• Bewertung raumwirksamer Veränderungen einer ausgewählten Landschaft (Karstlandschaft) infolge wirtschaftlicher Aktivitäten unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit
Themenfeld 2	Hydrosphäre <ul style="list-style-type: none">• Bedeutung von Strömungen für die Stoff- und Energieverteilung in den Ozeanen und für die Verbreitung von Organismen• durch Verknappung der elementaren Ressource Süßwasser entstehende Gefahren und Konflikte• Analyse und Beurteilung der Nutzungs- und Gefährdungspotenziale mariner Ökosysteme

Themenfeld 3	Atmosphäre <ul style="list-style-type: none"> • lokale Wetterereignisse sowie das zonale und globale atmosphärische Wettergeschehen in seinen Grundzügen • ökologische Bedeutung und klimatische Besonderheiten eines ausgewählten Lebensraums (Küstenregionen)
Themenfeld 5	Wirtschaftliches Handeln und dessen Raumwirksamkeit <ul style="list-style-type: none"> • unternehmerische Standortwahl und Wandel von Standortfaktoren in ihrer Wirkung auf räumliche Strukturen
Themenfeld 6	Wirtschaftsstrukturen und Wirtschaftsprozesse auf regionaler und globaler Ebene <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Wirtschaftsregionen in Deutschland, Europa bzw. außerhalb Europas (hier auch Staaten) und ihre Entwicklungstendenzen
Themenfeld 7	Massentourismus – Handlungsansätze für nachhaltige Entwicklungen <ul style="list-style-type: none"> • Ausmaß, Ursachen und Folgen des Massentourismus • Ursachen-Wirkungszusammenhänge des Massentourismus im Beziehungsgeflecht natürlicher, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Faktoren und ihre Raumwirksamkeit • Handlungsansätze zur Problemlösung im Hinblick auf Nachhaltigkeit

Achtung: Auch wenn die Abiturprüfungsaufgaben aus diesen Themenfeldern stammen, müssen Sie bei Ihrer Lösung auch Kenntnisse aus anderen Themenfeldern (z. B. Geomorphologie) einbeziehen. Die Übungsaufgaben für die verschiedenen Aufgabentypen und Schwerpunktthemen sowie die Abiturprüfungsaufgaben enthalten deshalb u. a. Hinweise, welche Einheiten aus dem Bildungsplan zur Lösung der Aufgabe relevant sind. Die genauen Inhalte der einzelnen Themenfelder können Sie im Bildungsplan nachlesen oder bei Ihrem Fachlehrer/Ihrer Fachlehrerin erfragen.

Sollten Sie feststellen, dass Sie zu bestimmten Themen noch weitere Trainingsmöglichkeiten oder Wiederholungen des Stoffes zu den aktuellen Schwerpunktthemen benötigen, finden Sie diese – gezielt auf das Geographie-Abitur in Baden-Württemberg abgestimmt – im folgenden Buch:

Peter Armbruster – Kevin Hepp – Michael Lamberty:
Abitur-Training Geographie – Baden-Württemberg
 Stark Verlag, Freising 2020, Bestellnummer 84909

2 Struktur der Abituraufgaben

Das aktuelle Aufgabenformat gilt seit dem Abitur 2015. Sie bearbeiten **eine** von zwei Aufgaben mit je 60 Verrechnungspunkten. Auch im Abitur 2022 können Sie zwischen zwei Aufgaben wählen.

Jede Aufgabe zu 60 Verrechnungspunkten bezieht sich auf einen geographischen Raum, z. B. den Mittelmeerraum. Die jeweiligen Teilaufgaben behandeln Teilbereiche dieser Großregion und Aspekte der Schwerpunktthemen. Jede Aufgabe wird zu etwa gleichen Teilen physisch-geographische und human-geographische Inhalte enthalten. Zu jeder Aufgabe gibt es einen Materialienpool. Sie müssen dann die Materialien auswählen, die zur Bearbeitung der jeweiligen Teilaufgabe notwendig sind. Dabei wird ein stärkerer Akzent auf die Beherrschung der fachspezifischen Methoden gelegt als bisher.

Folgende **fachspezifische Methoden** können in den Aufgaben verlangt werden:

- Informationen aus Texten, Bildern, Karikaturen, Statistiken, Grafiken und Karten entnehmen, analysieren, beurteilen, dokumentieren und darstellen;
- Strukturen und Prozesse in Form von Fließschemata und Wirkungsgefügen darstellen;
- Darstellungsformen für gestalterische Umsetzungen von Rauminformationen können Analysespinnen und Profile sein.

Nutzen Sie die in diesem Band abgedruckten Übungs- und Abituraufgaben, um sich auf die geforderten fachspezifischen Methoden vorzubereiten.

Im Abitur 2022 beträgt die **Bearbeitungszeit** 270 Minuten einschließlich Auswahlzeit (*Hinweise zur Zeiteinteilung siehe Kapitel 6*).

Als **Hilfsmittel** dürfen ein zugelassener Atlas, ein im Kurs eingeführter wissenschaftlicher Taschenrechner, Millimeterpapier sowie ein Nachschlagewerk zur deutschen Rechtschreibung benutzt werden. Die Fachlehrerin/ der Fachlehrer bestimmt den Atlas, der von allen Prüflingen verwendet werden darf (*Hinweise zu Hilfsmitteln siehe Kapitel 6*).

3 Anforderungsbereiche und Operatoren

Die schriftliche Abiturprüfung soll Ihre im Unterricht erworbenen Kompetenzen möglichst differenziert erfassen. Dazu werden gemäß den einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) der Kultusministerkonferenz des Jahres 2005 **drei Anforderungsbereiche (AFB)** unterschieden.

Diese Anforderungsbereiche lassen sich nicht scharf abgrenzen und können nicht immer eindeutig einem bestimmten Aufgabenbereich zugeordnet werden. Die Anforderungsbereiche sind vielmehr in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit zu sehen, wobei der AFB III die AFB I und II, der AFB II den AFB I einschließt.

Grundsätzlich gilt, dass die Aufgabenstellung in der Abiturprüfung **Anforderungen aus allen drei Bereichen** enthält und dass sich der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad der Bereiche in der Zuordnung der Verrechnungspunkte zu den Einzelaufgaben widerspiegelt.

Kombinationsprüfung Geographie/Gemeinschaftskunde

Übungsaufgabe 2: Schwerpunktfach Geographie

Der Landkreis **Tuttlingen** gilt als einer der reichsten Landkreise des Landes Baden-Württemberg. Dieser Wohlstand basiert wesentlich auf den dort hergestellten medizintechnischen Produkten.

Aufgabenstellung

- 1 *Charakterisieren* Sie den Begriff des Clusters am Beispiel der Medizintechnik in Tuttlingen (M 1).
- 2 *Erläutern* Sie die Vor- und Nachteile eines Clusters.
- 3 *Beurteilen* Sie die Eignung des Standorts Tuttlingen für die Ansiedlung eines neuen Betriebs im Bereich der Medizintechnik (M 1 und M 2).

Material: M 1, M 2, Atlas

Warum Tuttlingen Weltzentrum der Medizintechnik ist

Die 35 000-Einwohner-Stadt ist das Weltzentrum für Medizintechnik. 12 000 Mitarbeiter zählen die Unternehmen, die vor allem auf Innovationen und Prestigeprodukte setzen.

- 5 TUTTLINGEN – Auf halber Strecke zwischen Zürich und Stuttgart weisen Schilder an der Autobahn auf „Tuttlingen – Weltzentrum der Medizintechnik“ hin. [...] Seit Ende des 19. Jahrhunderts hat hier die Firma Aesculap, mit einem Umsatz von 1,8 Milliarden Euro das größte Unternehmen am Platz, ihren Sitz. [...]
- 10 [...] „Die Leute hier tragen den Wohlstand nicht zur Schau“, erklärt Michael Ungethüm. Der langjährige Aesculap-Chef ist ein Urgestein, dessen Wort in Tuttlingen noch immer zählt. Tuttlingen gehört zu den reichsten Landkreisen Deutschlands. Die Wachstumsraten sind hoch, die Arbeitslosenquote ist mit 2,4 Prozent niedrig. Seit 1998 nahm die Zahl der Beschäftigten um 25 Prozent zu. Die 35 000-Einwohnerstadt zählt allein in der Medizintechnik mehr als 12 000 Mitarbeiter. Die größten Arbeitgeber,
- 15 Aesculap und Karl Storz, beschäftigen hier 3 600 bzw. 2 800 Mitarbeiter. Hinzu kommen laut Thomas Wolf von der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg ungefähr 400 kleine Unternehmen. [...]
- Schon im 19. Jahrhundert spezialisierten sich Messerproduzenten auf chirurgische Instrumente. Einer der ersten war Karl Jetter, der nach Lehrjahren in Straßburg, Wien,
- 20 Genf und Paris 1867 den Vorläufer von Aesculap gründete. Das Unternehmen wuchs schnell. Bereits 1893 gab es eine Vertretung in New York. Im Umfeld entstanden weitere Betriebe. Mitarbeiter machten sich selbstständig, tüftelten in kleinen Werkstätten an Verbesserungen. Das war laut Ungethüm entscheidend: „Wettbewerb fördert Innovationen und Diversifikation.“ [...]
- 25 Aesculaps Antipode ist Karl Storz, ein Unternehmen, das 1945 gegründet wurde und mit Erlösen von 1,7 Milliarden Euro sowie weltweit 7 500 Mitarbeitern eine beachtliche Größenordnung erreicht hat. [...] Karl Storz ist ein Weltkonzern mit 54 Tochtergesellschaften in 42 Ländern. [...]

Exportquote liegt bei 67 Prozent

- 30 Die Exportquote der Tuttlinger Medizintechnikunternehmen liegt bei 67 Prozent – deutlich über den 41 Prozent des stark exportlastigen Baden-Württemberg. Dabei ist die Stadt Tuttlingen ein Hochlohnstandort. „Wir müssen auf Qualität setzen. Wenn wir nicht 100 Prozent made in Germany anbieten, gehen wir unter“, sagt Jürgen Stickel, Geschäftsführer der Fetzter Medical GmbH. [...]

Unternehmen setzen auf Innovationen und Premiumprodukte

- 35 So wie Fetzter setzen die meisten Unternehmen auf Innovationen und Premiumprodukte höchster Qualität. „Ein guter Handwerker oder Facharbeiter kann bei uns so viel verdienen wie ein Ingenieur“, erklärt Stickel. Dennoch fehlen Fachkräfte. Junge Leute wollen lieber studieren oder wechseln spätestens nach der Lehre an eine Hochschule. Es brauche qualifizierte Zuwanderung, aber auch Flächen zur Expansion. Und
- 40

eine bessere Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie von Forschung und Wirtschaft.

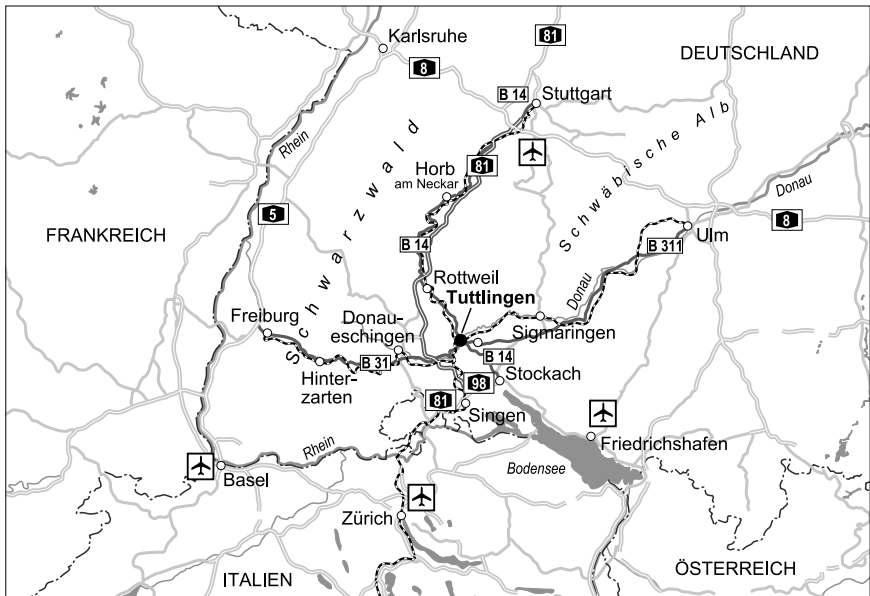
Wegen der Abschottung und Geheimniskrämerei, die nicht nur zwischen Aesculap und Karl Storz herrscht, hat es lange gedauert, bis man sich auf einen Hochschulcampus
45 im Stadtzentrum verständigte, der zur Hälfte von der Industrie finanziert wird. 600 Studenten studieren hier etwa Virtual Engineering, Medizin- und Werkstofftechnik oder Mechatronic Systems.

Viele Familienunternehmen finden keinen Nachfolger

Das neue Innovations- und Forschungszentrum, das laut Yvonne Glienke die Zusammenarbeit von Unternehmen fördern sowie Gründern Räume zur Verfügung stellen
50 will, wurde am 25. Juli eröffnet. „Es gibt zu wenige Gründer, und viele Familienunternehmen finden keinen Nachfolger“, sagt die Geschäftsführerin der Medical Mountains AG. „Wir hoffen, dass das neue Zentrum als Inkubator eine bisher nicht vorhandene Szene entstehen lässt“, fügt sie hinzu. Medical Mountains ist eine Cluster-Initiative,
55 die die Anliegen der Branche nach außen vertritt und Arbeitskräfte „in diese schöne Region mit niedrigen Preisen und wirtschaftlicher Attraktivität“ ziehen will. [...]

Gerhard Bläske: Warum Tuttlingen Weltzentrum der Medizintechnik ist, Stuttgarter Nachrichten vom 30.07.2018, <https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.innovationen-und-prestigeprodukte-warum-tuttlingen-weltzentrum-der-medizintechnik-ist.49cd6a4a-ab25-4532-bc22-54743c97e331.html#>

M2 Region Tuttlingen



© cartomedia, Karlsruhe

TIPP Allgemeine Hinweise zur Lösung der Aufgabe

Die Aufgabe ist dem zweiten Themenfeld „**Wirtschaftliches Handeln und dessen Raumwirksamkeit ausgehend von der lokalen Ebene**“ des Bildungsplans zuzuordnen. Innerhalb dessen beschäftigt sie sich einerseits mit den **Organisationsformen industrieller Systeme**, andererseits mit der **unternehmerischen Standortwahl**. Hierbei sollten Ihnen insbesondere die Fachtermini der „harten“ und „weichen Standortfaktoren“ bekannt sein.

Die hier abgedruckte Lösung ist eine mögliche Lösung. Sie ist in ihrem Umfang sicherlich nicht in der gegebenen Vorbereitungszeit in allen Aspekten ausführbar. Beachten Sie bitte, dass Sie sich bei Aufgabe 1 auf das Material beziehen müssen und Aufgabe 2 frei mit ihrem persönlichen Wissen beantworten können. Bei der dritten Aufgabe stellen die Materialien die Basis für eine fundierte Beurteilung dar, die aber auch Aspekte umfassen kann, welche über den Informationsgehalt des Textes und der Karte hinausgehen.

Lösungsvorschlag

1

TIPP

Zunächst sollen Sie den Fachbegriff „Cluster“ anhand der Medizintechnikbranche in Tuttlingen charakterisieren. Hierbei erwartet der Operator von Ihnen, dass Sie die typischen Merkmale eines Clusters anhand des vorliegenden Materials beschreiben und die Grundzüge des Clusters bestimmen.

Als **Cluster** wird die räumliche **Konzentration von Wirtschaftsunternehmen eines bestimmten Industriezweigs** bezeichnet. Betrachtet man die Medizintechnikbranche im Raum Tuttlingen, so wird diese von zwei großen Weltmarktführern – den Firmen Aesculap und Karl Storz – dominiert. Insbesondere die Firma Aesculap kann mit ihrer langen Geschichte als Kristallisationspunkt für das Entstehen des Clusters angesehen werden. Neben diesen zwei **international operierenden Firmen** konnten sich im Laufe der Zeit über 400 kleinere Unternehmen ansiedeln. Sie entstanden häufig als **Spin-off-Betriebe**, die meist eng miteinander vernetzt sind und verschiedene **Synergieeffekte** nutzen. Insgesamt arbeiten im Raum Tuttlingen über 12 000 Personen im Bereich der **Medizintechnik**, was die Dominanz und die räumliche Konzentration dieses Sektors in der Region eindrucksvoll unterstreicht.

Des Weiteren gehören neben den **Produktionsbetrieben** auch **Einrichtungen des Bildungs- und Forschungsbereichs** zu einem Cluster, die eng mit den beteiligten Firmen verwoben sind. Diese

Merkmale
eines Clusters
am Beispiel
Tuttlingen

Institutionen sind in Tuttlingen vorhanden. Dadurch dass der Hochschulcampus in der Stadt Tuttlingen zur Hälfte von der Industrie finanziert wurde und einen klaren Schwerpunkt im Bereich der Medizintechnik aufweist, ist die enge Verflechtung zu den Unternehmen zwangsläufig gegeben. Durch die Einrichtung des Campus gelingt es den Firmen, **hoch qualifizierte Arbeitskräfte** im Fachbereich der Medizintechnik auszubilden und gleichzeitig wissenschaftliche Forschung zu betreiben. Neben der Hochschule wurde auch ein **Innovations- und Forschungszentrum** ins Leben gerufen, das die Gründung neuer Betriebe unterstützen soll.

2

TIPP

Die zweite Aufgabe erwartet von Ihnen, dass Sie die Vorteile, die sich für die Betriebe eines Clusters bieten, beschreiben und erklären.

Die räumliche Konzentration von Unternehmen derselben Branche auf engem Raum bringt erst einmal einen hohen Konkurrenzdruck mit sich. Allerdings sind die Firmen dadurch gezwungen, ständig weiterentwickelte und neue Produkte herzustellen. Somit sind finanzielle Investitionen in die Bereiche Forschung und Entwicklung unabdingbar und führen letztlich zu einer hohen **Innovationskraft** innerhalb des Clusters. Neben der **förderlichen Konkurrenz** zwischen den Unternehmen sind aber auch vielfältige **Kooperationen** möglich. Diese können zu **Qualitätssteigerungen** führen oder auch die **Produktpalette der einzelnen Unternehmen** erweitern, sodass beispielsweise Komplettlösungen angeboten werden können, die ein einzelnes Unternehmen nicht realisieren könnte (z. B. im Rahmen einer **virtuellen Fabrik**). Außerdem sind durch die Kooperation von Unternehmen in verschiedenen Bereichen **Kostensenkungen** möglich.

Vorteile
eines Clusters

Durch die räumliche Nähe der Unternehmen innerhalb des Clusters entstehen auch **Synergieeffekte** und **Fühlungsvorteile**, welche die schnelle Kontaktaufnahme zu anderen Firmen, Zulieferern oder auch Dienstleistungsunternehmen und Behörden erleichtern. Hinzu kommt, dass die **Infrastruktur** innerhalb des Clusters im Laufe der Zeit häufig an die Bedürfnisse der Unternehmen angepasst wurde und sie so für die jeweilige Branche gut geeignet ist und gemeinsam genutzt werden kann.

Da sich ein Cluster – wie am Beispiel Tuttlingen gut zu sehen ist – meist nach und nach entwickelt, ist bei den Bürgerinnen und Bürgern der Region häufig eine **hohe Identifikation** mit den Firmen und den hergestellten Produkten zu erkennen. Dies führt dazu, dass sich viele Personen in der jeweiligen Branche verwurzelt fühlen und in dieser

Baden-Württemberg Geographie ■ Abiturprüfung 2020

Aufgabe I

Kroatien ist seit 2013 Mitglied der EU und aufgrund seiner naturgeographischen Ausstattung für Touristen attraktiv.

Aufgabenstellung

- 1** Obwohl Split und Zagreb nur 260 km voneinander entfernt liegen, unterscheidet sich ihr Klima deutlich.

Arbeiten Sie anhand von M 1 fünf Unterschiede des Klimas der beiden Stationen Split und Zagreb *heraus* und *erklären* Sie diese aus der globalen atmosphärischen Zirkulation sowie der geographischen Lage. 11 VP

- 2** Große Teile Kroatiens weisen typische Karstformen auf.

- a** *Erstellen* Sie ein Profil von A bis B (M 2) im Höhenmaßstab 1 : 5 000.

Der Längenmaßstab bleibt unverändert.

9 VP

- b** *Stellen* Sie zwei Möglichkeiten der Genese der Hohlformen bei C *dar* und *überprüfen* Sie anhand von drei charakteristischen Merkmalen, ob es sich bei der Oberflächenform, durch welche die Profillinie von A bis B (M 2) führt, um den Ausschnitt einer Polje handelt. 10 VP

- 3** Der Tourismusstandort „Plitvicer Seen“ besteht aus dem „Nationalpark Plitvicer Seen“ und seiner Umgebung.

- a** Mit dem Modell von R. W. BUTLER wird der Lebenszyklus eines Tourismusstandorts beschrieben. Der Tourismusstandort „Plitvicer Seen“ wird in diesem Modell in die Konsolidierungsphase eingeordnet. *Überprüfen* Sie diese Einordnung anhand von M 3 mit drei Merkmalen der Konsolidierungsphase. 7 VP

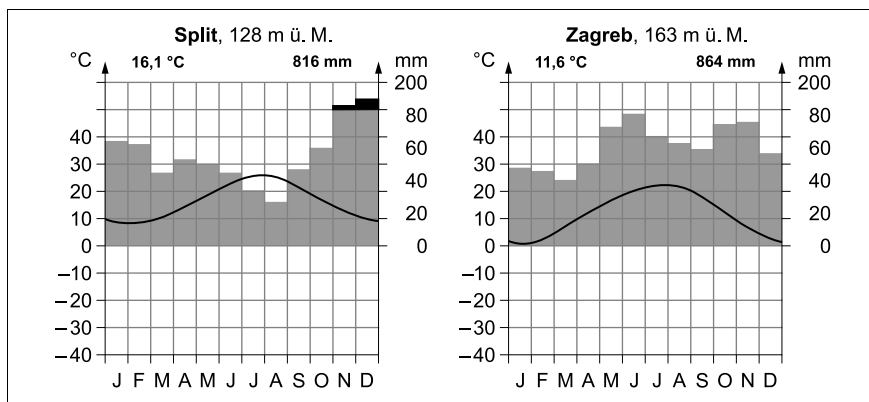
- b** Für den „Nationalpark Plitvicer Seen“ ist die Einführung einer Tageshöchstgrenze der Besucherzahl zur Steuerung der Touristenströme geplant.

Erörtern Sie ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen dieser Maßnahme auf den Tourismusstandort „Plitvicer Seen“. 10 VP

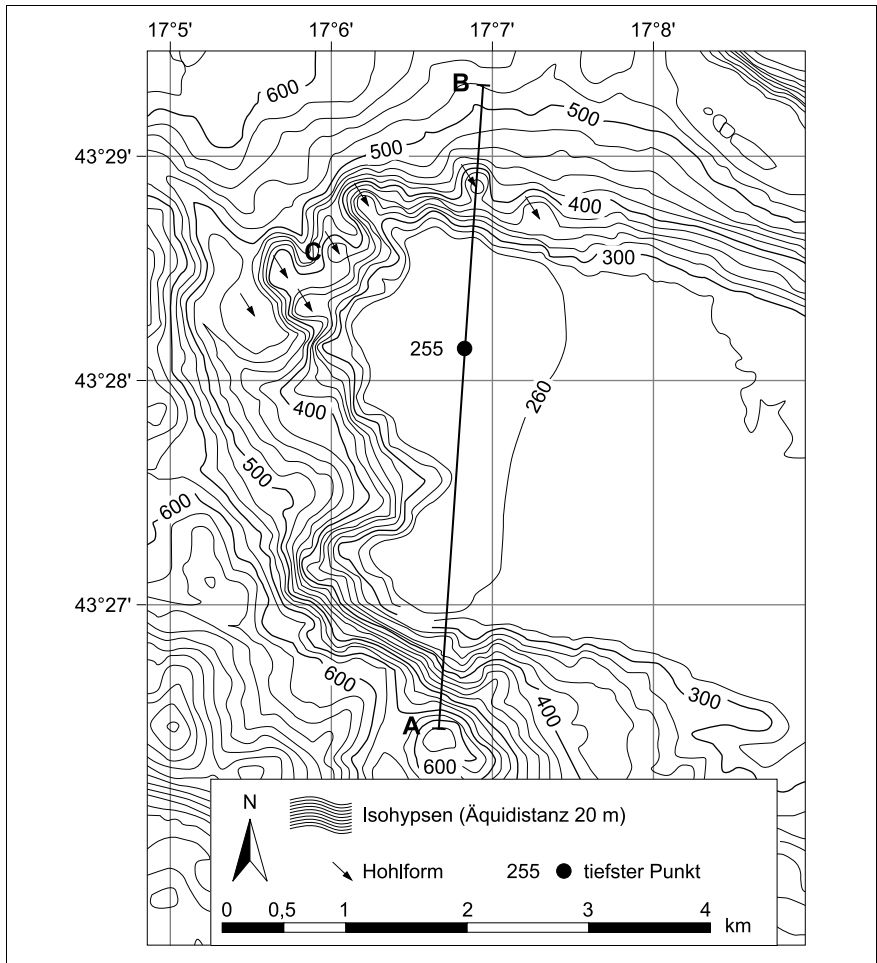
- 4** Kroatiens Wirtschaft und Gesellschaft sind im Wandel.

Stellen Sie die gegenwärtige gesellschaftliche und wirtschaftliche Situation Kroatiens anhand von fünf Merkmalen (aus M 4–M 6) *dar* sowie sich jeweils daraus ergebende mögliche Chancen beziehungsweise Risiken. 13 VP

60 VP



verändert nach: LMZ (Landesmedienzentrum Baden-Württemberg), GeoPortal



eigene Darstellung, Datenbasis: SRTM Datensätze der NASA

TIPP Allgemeine Hinweise zur Lösung der Aufgabe

Der zuletzt der EU beigetretene Staat **Kroatien** wird in Aufgabe I näher betrachtet. Dabei wird zunächst Ihr naturgeographisches Wissen geprüft. Zu Beginn werden die **klimatischen Verhältnisse** innerhalb Kroatiens untersucht, anschließend werden die **Karstformen** Kroatiens besprochen.

Dann rückt die Kulturgeographie in den Mittelpunkt. Dabei stammt die dritte Teilaufgabe aus dem Schwerpunktthema „**Massentourismus**“. Sie beschäftigt sich zunächst mit dem Modell von Butler, bevor anhand eines Nationalparks ein „**Handlungsansatz zur Problemlösung im Hinblick auf Nachhaltigkeit**“ erörtert werden soll. Die letzte Teilaufgabe gehört in den Themenbereich der **Wirtschafts- und Sozialgeographie**.

Methodisch wird in der zweiten Teilaufgabe ein Schwerpunkt gesetzt. Hier werden Sie dazu aufgefordert, ein Profil durch eine Karstform zu zeichnen. Grundsätzlich wird von Ihnen erwartet, dass Sie zu jeder Aufgabe einen Fließtext verfassen, der logisch strukturiert ist und mit angemessener Fachsprache formuliert wird. Dies gilt besonders für die Aufgaben 1, 3b und 4.

Lösungsvorschlag

1

TIPP

Die erste Teilaufgabe erwartet von Ihnen, dass Sie die Klimadiagramme von Split und Zagreb anhand von M 1 untersuchen. Sie müssen insgesamt fünf Unterschiede herausarbeiten. Anschließend sollen Sie Ihre Beobachtungen erklären. Nutzen Sie hierzu Ihr Wissen über die globale atmosphärische Zirkulation und Ihre Kenntnisse über den Einfluss des geographischen Raumes auf das jeweilige Klima.

Betrachtet man die Klimadiagramme von Split und Zagreb, so sind durchaus einige Unterschiede zu erkennen.

Recht offensichtlich ist die um 4,5 °C höhere **Jahresdurchschnittstemperatur** von Split (16,1 °C) im Gegensatz zu Zagreb (11,6 °C). Auch die Temperaturkurve weist Unterschiede auf. So verzeichnet Split mit einem **Temperaturmaximum** von ca. 26 °C im Juli einen deutlich höheren Spitzenwert als Zagreb mit ca. 22 °C (ebenfalls im Juli). Bezieht man die Temperaturminima (Split: ca. 8 °C im Januar/Februar; Zagreb: ca. 0 °C im Januar) der jeweiligen Station in die Überlegungen mit ein, so sieht man, dass die **Temperaturamplitude** in Zagreb mit etwa 22 K höher ausfällt als jene in Split (18 K). Die Jahresniederschlagssummen der beiden Stationen sind mit 816 und 864 mm ähnlich. Allerdings zeigt die **Niederschlagsverteilung**

Klima in Split
und Zagreb

deutliche Unterschiede. Während Zagreb im Jahresverlauf ausschließlich **humide** Monate verzeichnet, weist das Klimadiagramm von Split mit den Sommermonaten Juli und August zwei **aride** Monate aus. Auch die **Zeitpunkte der maximalen bzw. minimalen Niederschläge** unterscheiden sich deutlich. Zagreb besitzt im Frühsommer (Juni: ca. 95 mm) sowie im Herbst (Oktober/November: ca. 90 mm) je eine Niederschlagsspitze und hat im März (ca. 45 mm) ein Niederschlagsminimum. Im Gegensatz dazu zeigt sich Split als klares Winterregengebiet mit einem Maximum von rund 130 mm im Dezember und einem Minimum von lediglich 30 mm im September.

Sucht man nach den Gründen für diese Unterschiede, so fällt bei einem Blick in den Atlas zunächst auf, dass **Zagreb weiter nördlich** gelegen ist. Außerdem findet sich die kroatische Hauptstadt weiter **im Landesinneren**, während **Split direkt am Adriatischen Meer** liegt. Die **südlichere Lage** von Split bringt höhere Einstrahlungswinkel der Sonne mit sich, wodurch sich die erhöhte Jahresdurchschnittstemperatur ergibt. Außerdem verhindert die ausgleichende Wirkung des warmen Wassers der Adria nachts und in den Herbst- bzw. Wintermonaten ein stärkeres Abkühlen der Region um Split und trägt so ebenfalls zur höheren Jahresdurchschnittstemperatur bei. Dieser Ausgleichseffekt führt auch zur geringeren Temperaturamplitude von Split. In Zagreb fehlt die „Pufferwirkung“ des Wassers, sodass die Wintermonate hier deutlich kühler ausfallen und dadurch die Temperaturamplitude im Jahresverlauf größer ausfällt.

Hinzu kommt für die Station **Split** der **Einfluss des subtropisch-randtropischen Hochdruckgürtels** in den Sommermonaten der Nordhalbkugel. Mit dem Zenitstand der Sonne verlagert sich der gesamte Passatkreislauf nach Norden. Dadurch gelangen die Länder am Mittelmeer, insbesondere in den Monaten Juni bis September, in den Einflussbereich des subtropischen Hochdruckgürtels. Durch die in einem Hochdruckgebiet absteigenden und sich dabei trockenadiabatisch erwärmenden Luftmassen kommt es zu Wolkenauflösung und zu Trockenheit. Dieser Effekt führt zu den höheren Maximaltemperaturen in Split und auch zu den beiden ariden Monaten (Juli/August). In den Wintermonaten verlagert sich der gesamte Passatkreislauf weiter nach Süden, sodass die Zyklonen der Westwindzone in den Mittelmeerraum vordringen können. Diese bringen starke Niederschläge mit sich und bewirken das Niederschlagsmaximum in Split im Dezember.

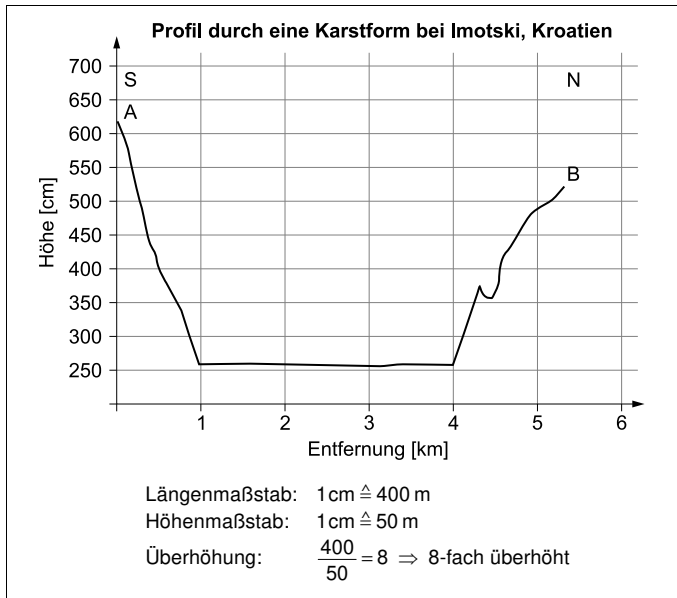
Der Einfluss des subtropisch-randtropischen Hochdruckgürtels auf **Zagreb** ist allerdings gering. Das dortige Klima ist ganzjährig durch die **Zyklonen der Westwindzone** beeinflusst und weist daher ausschließlich humide Monate auf.

Gründe für die
klimatischen
Unterschiede

2a

TIPP

Die zweite Teilaufgabe überprüft zunächst Ihre methodischen Fähigkeiten im Profilzeichnen. Dabei ist der Höhenmaßstab vorgegeben, an den Sie sich auch halten müssen. Achten Sie außerdem darauf, dass Sie das Profil mit einer Überschrift versehen, die Himmelsrichtungen des Profilverlaufs angeben und sowohl die Höhen- als auch die Entfernungsachse vollständig beschriften. Eine saubere Darstellung und ein korrektes Übertragen aller Punkte werden grundsätzlich erwartet.





© **STARK Verlag**

www.pearson.de
info@pearson.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.